

Eine strategische Hauptrichtung der Politik des USA-Imperialismus ist der —> *Neoglobalismus*. Der Politik der aggressivsten imperialistischen Kreise, die die gesamte Menschheit an den Rand eines Atomkrieges drängt, stellen die sozialistischen Länder ihre besonnene Friedens- und Sicherheitspolitik entgegen. Sie zielt darauf, die nukleare Kriegsgefahr abzuwenden und die Sicherheit aller Staaten und Völker kollektiv und mit politischen Mitteln zu garantieren. Im Gegensatz zur imperialistischen A. befindet sich objektiv auch die A. der —> *Entwicklungsländer*. Die A. dieser Länder, die sich mehrheitlich der —> *Bewegung der Nichtpaktgebundenen* angeschlossen haben, trägt objektiv antiimperialistischen Charakter. Diese Bewegung stellt einen wichtigen Faktor dar, der für die Gesundung der internationalen Lage wirkt. In der Bewegung nichtpaktgebundener Staaten spielen die Länder mit sozialistischer Orientierung eine aktive und positive Rolle. Zwischen den nichtpaktgebundenen Staaten und den Staaten der sozialistischen Gemeinschaft bestehen objektive Interessenübereinstimmungen in internationalen Grundfragen sowie eine enge Zusammenarbeit auf den verschiedensten Gebieten.

außenpolitische Koordinierung: Form der politischen Zusammenarbeit sozialistischer Länder, in deren Mittelpunkt die inhaltliche Bestimmung, die Festlegung von Maßnahmen und Formen für kollektive und abgestimmte Aktionen im internationalen Leben stehen. Gegenstand ist das Vorgehen der sozialistischen Staaten zur Lösung internationaler Probleme im Interesse des —> *Friedens* und der Sicherheit der Völker. Die a. K. wird zwischen selbständigen, souveränen sozialistischen Staaten verwirklicht. Sie erfordert in jedem Fall die strikte Beachtung und Be-

rücksichtigung der nationalstaatlichen Interessen und damit verbundenen Ziele der beteiligten sozialistischen Länder wie auch der gemeinsamen Interessen, die sich aus der Entwicklung des Weltsozialismus und aus der internationalen Klassenauseinandersetzung ergeben. Das ständige Bemühen um eine Verbindung der nationalstaatlichen Interessen der sozialistischen Länder untereinander sowie mit den gemeinsamen Interessen ist eines der Hauptanliegen der a. K. Wie den Beziehungen zwischen den sozialistischen Staaten generell, so liegen Prinzipien wie —> *Solidarität* und gegenseitige brüderliche Hilfe, kameradschaftliches Zusammenwirken, Gleichberechtigung, strikte Achtung der —> *Souveränität*, der —\* *Nichteinmischung* in die inneren Angelegenheiten des anderen gerade auch der Abstimmung des außenpolitischen Vorgehens zugrunde. Die a. K. beschränkt sich nicht auf die Analyse und Einschätzung der hauptsächlichsten Tendenzen in den internationalen Beziehungen zum jeweiligen Zeitpunkt und auf die Formulierung darauf fußender strategischer Überlegungen. Sie schließt vielmehr die Ausarbeitung, Beratung und Verabschiedung konkreter Aktionsprogramme und wichtiger politischer Initiativen ein. Sie mündet schließlich in entsprechende kollektive Schritte der beteiligten sozialistischen Länder und in Aktivitäten einiger oder einzelner Staaten. In der Endkonsequenz bewirkt die a. K. eine erhebliche Stärkung des Einflusses des Weltsozialismus in der internationalen Arena. Gleichzeitig trägt sie zur Stärkung der Souveränität und zur Festigung der internationalen Positionen jedes beteiligten Staates bei. Die Einwirkungsmöglichkeiten der einzelnen Länder auf den Fortgang der internationalen Beziehungen erhöhen sich ebenso wie die Bedingungen zur Wahrnehmung ihrer Inter-